Heimer Hindhuseiner d. Stadt Hochheim Ratidition 60 Beben;

Peint : Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Drudu. Berlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach Flörs-Leleson 59. Geschäftsstelle in Hochheim: Massenbeimerstr., Leleson 157

Anzeigenberechnung: die 46 mm breite Millimeterzeile 3,5 4 Kamilienanzeigen, Bereinsanzeigen und kleine Einspalten-Anzeigen nach besonderem Tarif, im Texiteil 10 4. Rachlaßstaffel A. Der Bezugspreis beträgt 85 3 ohne Trägerlohn

mmer 83

1; 63

eit, Rad terberist Wetter

eute; 20 20 Zeit, Lotale

artonzeti rt: 20.45 9Ibe 321 richt zum

Ratiology 7 Juges Rampf in Surgrini 1 nor 400 91 rbts; 0.45 Julio Reine University

10.45 95

reimal i

en aus je Dichtus ere Sacti

3um 91

igsverfahr

Rod und m 3, 34

desbant o

ig eines idjspor

Imtsgo

Lanf in B

nt in Wis

14 1115 leiches, fe

n, erteill

Amtsgen

der

alität

on

en

nt-

en die

en

00

e

rt.

rs-

lhir

ng

Donnerstag, den 12. Juli 1934

38. Jahrgang

Degensabbat an der Gaar

In der Zeitung "Deutsche Front" gibt Karl Mages einen berblid über die jest zusammengeschlossen Deutschland-Der im Saargebiet. Darin heißt es u. a.:

Rach jahrelangen, erfolglosen Bemühungen haben sich beite ber Kommunisten und Sozialbemofraten, die man acie der Kommunisten und Sozialdemotraten, die indinoch unter dem Sammelbegriss Saar. Separatilennt, zu einem Gebilde, das sie fühn "Einheitsil bezeichnen, einer fragwürdigen Gemeinichaft, zuningesunden. Sie hatten in der vergangenen Woche zu
ersten gemeinsamen Kundgebung ausgerusen, die sie
sommell, um nicht allzu offensichtlich die Verordnungen formell, um nicht allzu offensichtlich die Berordnungen tegierungskommission zu übergehen, als "geschlossen" dineten, im übrigen aber auf offener Straße abhielten. Schauspiel, das sie dabei dem Saarvolt boten, war bostig beschämend. Sämtliche Emigrantenasyse wurden wit Fahrrädern und Autos kamen Hunderte masscher Marristen über die Grenze, um Unruhe und kund in das Saarvolt zu tragen. Aus dem ganzen webiet wurde der Mod zusammengerufen, so daß sich sicht 2000 Frauen und Männer vor dem sozialdemofahrt 2000 Frauen und Manner por bem fogialdemoen Barteiheim ballten. Bolizeitommiffar Da achts, Maliger Reichsbeutscher, leitete die polizeiliche lleberden genügend anwesenden Boligiften ben Befehl zum sen genügend anwesenden Bolizisten den Besehl zum teiten zu geben, den Lothringern, Emigranten und katisten zu geben, den Lothringern, Emigranten und katisten ungehindert in wichtigen Berkehrsstraßen brückens zu demonstrieren. Er tat sehr geschäftig, telekte häufig in den Räumen der separatissischen "Saarbörte aber ruhig mit an, wie das deutsche Bolt, des bührer, die Polizei, ja sogar die Regierungskommissbwohl doch dazu keine Beranlassung bestand, in der börtesten Weise des schaftsperischen stelle des schaftsperischen Beiselbert gebenfalls Bolizeiossissisch an der Reichschautscher ieht ebenfalls Bolizeiossissisch und der den Beise beigt im pft wirde. Ein zweiter an der Reichsdeutscher, jest ebenfalls Polizeioffizier an der der den Beschl über das Ueberfallsommando hatte, wie sich die Bolizisten begeistern latzeich mit an, wie sich die Bolizisten zu geben. Es wieden, ohne den Beschl zum Einschreiten zu geben. Es fich mahrhaftig tolle Szenen ab, die beschämend wirminten auf die Polizisten, die ehrliche deutsche Men-

debermütig geworden durch die Passivität der Polizi-Ariff der Mob die Polizet an. Mit Stöden In sie nach Bolizisten, rissen einem die Müße vom Ind ftiegen fie johlend burch bie Strafen, überfielen uliche, die gufällig des Bages tamen, und ichlugen brutal zu Boden. Herr Machts, der ehemalige entsche, sehr elegant, tat sehr eifrig, eilte, obwohl er M Auto kam, sporenklirrend hin und wieder über Auto tam, sporentitrens gin und beidetel Alphalt und — so wird gemeldet — mihachtete ben Befehl des Kosizeipräsidenten von Saarbrüden, end gültige Mäumung verlangte. In berech-Rotwehr griffen Boligiften gum Gummitnup. ben es an der Saar immer noch gibt, um sich wenigben es an der Saar immer noch gibt, um sich wenigkraen die Uebergriffe des Mobs zu schüßen. Stunden
krückens, um erst am späten Abend Ruhe zu geben. In
hen suhren sie über die Grenze nach Lothringen oder
de schiftigen entlegenen Höhlen zurück.

oft in den nächsten sechs Monaten wird sich der noch wiederholen? Im Reich wird man diese Schil-gen mit Staunen aufnehmen und sich jener Zeiten vor nuar 1933 erinnern, zu venen es auch u etwas gab. Man wird sich erinnern, aber unbegreif.

ergeben laffen müffen. Swed diefer separatistischen Kramallbemonstratio-ebenso alt wie durchsichtig. Die terroristischen Unrube mußt provoziert, um immer wieder auf ingebliche Ungulänglichteit ber Saarpolizei binweisen ben, beren Objeftivität jenen Elementen immer ein Auge fein wird, bis fie ihr Ziel, fremdlandifche mi-Invafion an ber Saar, erreicht feben. Gie werben erleben. Es find nicht viel mehr als 180 Tage bis bestimmung; wenn sie auch das äußerste an Disziplin beutichen Saarvolk verlangen, sie werden durchgebis-

leparatistische Berichwörergruppe des Saargebietes einzig und allein im Interesse des imperialistischen eich. Riemand sonst hat Interesse daran als die fran-Briegsheger und fapitaliftiiden Brofitmader, bag gebiet nicht mehr zu Deutschland gurudtehren foll. beiden großen Nationen Deutschland und Frankder der Ginigung gelangen follen und bag im ge-Roment ein neuer Weltfrieg Europa in den Un-ftirzen soll. Aber diese Plane einer gewissen inter-in Berichwörergruppe und des Separatistenhäuf-der Saar werden von dem ganzen deutschen Saardanden gemacht werden. Wir zweifeln nicht im ge-baran, daß der Separatismus bei der Abeine vernichtende Riederlage bavonbird und daß der Weg frei wird zu einer wirk-Berltändigung zwischen Deutschland und Frankreich. hrer der deutschen Nation, Adolf Hitler, hat klar und in diesem Sinne dem französischen Volk die Hand der in diesem Sunter bertanbigung geboten.

islungene Projekte

Barthou aus Condon gurud. — England foll Deutschland herangieben.

Baris, 11. Juli.

Außenminifter Barthou ift von feiner Londoner Reife nach Paris zurückgefehrt. Presserrietern gegenüber er-tlärte er sich über seine Londoner Besprechungen höchst be-friedigt. Die Pariser Presse macht sich diese Justiedenheit ebenfalls zu eigen und bringt spaltenlange Kommentare über die Ergebnisse der Reise, die im wesentlichen dazu geführt habe,

daß England nicht nur jeden Widerstand gegen ein Dittocarno aufgegeben, sondern sich sogar — allerdings unter gewissen Bedingungen — bereit erklärt habe, in Berlin und Rom für diefen Baft Propaganda gu maden.

Die Bedingung, die man englischerfeits an einen folden Schritt getnüpft hat, liegt auf bem Gebiete ber 21 bru-Schrift geknüpft hat, liegt auf dem Gebiete der Adt usstüft ung. Aus den Ausführungen der Pariser Presse geht einwandstrei hervor, daß die englische Regierung sich mit dem Abschluß eines Ostsocarno nur für den Fall einverstanden ertlärt, daß die natürliche Folge davon eine all gemeine Müstung se schricht die in der Mote vom 17. April jum Musdrud tommt. Aber nicht nur auf dem Gebiete ber Abrüftung hat die englische Regierung nach der Darftellung ber frangösischen Preffe eine Reihe frangösischer Jugestand-niffe geforbert, sondern fie hat auch eine deutliche Ertlärung über bie Abfichten Frantreichs gegenüber Ruglanb perlangt.

Das Bersprechen der englischen Regierung, in Berlin vorstellig zu werden, um auf die angeblichen Vorteile dieses Pattes hinzuweisen, scheint ohne besondere Ueberzeugung von dem Ersolg eines solchen Schrittes gemacht worden zu

"Deuvre" erklärt bereits heute, daß man in englischen politischen Kreisen felsenfest davon überzeugt sei, daß Deutschland das Angebot ablehnen werde.

Nicht ohne Deutschland

Die englische Breffe ift fich im großen und ganzen bar-über einig, daß Barthou nicht mit leeren Sanden nach Paris zurückreist, teilt aber keineswegs den von französischer Seite ausgedrückten großen Optimismus. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß eine gewisse platonische und mit Klauseln versehene Bereinbarung zu dem Ostlocarnopatt erzielt worden seie. Einige Blätter unterstreichen aber, daß die Boraussagen von einer weitgehenden Einigung über eine militärische englischefranzösische Jusammenarbeit n icht eingetroffen find.

Unter den Rommentaren ju dem Ergebnis der Befpre-chungen verdient ein Leitartitel der "Times" besondere Be-

Der Reichstag einberufen

Berlin, 10. Juli

Der Reichstag ift für Freitag, ben 13. Juli, 20 Uhr einberufen worben. Als einziger Buntt fteht auf ber Tagesorbnung bie Entgegennahme einer Erflärung der Reichsregierung.

Die dritte Ginung

Die am Freitag abend stattfindende Reichstagssigung ist die dritte Sigung des Reichstages der 9. Bahlperiode. Der Reichstag ift am 12, November 1933 gleichzeitig mit der Durchführung der Boltsabstimmung über ben von ber Reichsregierung vollzogenen Austritt aus bem Bolferbund gemahlt morden. Er befteht aus 661 Mbgeordneten, von denen 639 Mitglieder ber RSDUB und 22 Bafte find, die aber famtlich in ber nationalfogialiftifchen Reichstagsfraktion zusammengeschloffen find. Die erfte Sigung bes neugemählten Reichstages fand am 12. Dezember ftatt. Sie mar nur fehr furg und diente lediglich ber Konftituierung. Die 3 meite Sigung murbe bann am 30. Januar, am Jahrestag ber nationalen Erhebung abgehalten. Der Führer gab an diefem Tage dem beutichen Bolte einen umfangreichen Rechenschaftsbericht über bas erste Jahr nationalsozialistischer Regierungsarbeit und legte gleichzeitig die großen Leitgebanten für die weitere Arbeit bar. Die Sigung vom 30. Januar mar von biftorifcher Bedeutung, benn in diefer Sigung murbe einftimmig das Gefeg über bie Schaffung ber deutschen Reichseinheit angenommen und gleichzeitig die Reichsregierung zum Erlaß einer neuen Berfaffung ermächtigt.

Die britte Sigung am Freitag findet wieder in den Raumen der Kroll-Oper am Königsplag ftatt.

"Der neue Batt," schreibt das Blaft, "muß ebensoviel Wert für Deutschland wie für die anderen Teilnehmer besitzen. Er muß verhandelt werden auf einer Grundlage der vollständigen Gleichheit. Die vorläufigen Berhandlungen sind kaum derart gewesen, Deutschland davon zu überzeugen, daß eine volle Gegenseitigkeit beabsichtigt ist. Wenn dem Deutschland wir Performanchen Deutschland sin wichtlese Werkeren der Verliedung sein das Oftlocarno ein wichtiges Werkzeug der Befriedung fein foll, so darf diese Seite des Problems nicht unbeachtet gelassen werden. Der vorgeschlagene Pakt der gegenseitigen Unterstützung muß Deutschland umsassen und damit dazu beitragen, Deutschland zum Völkerbunde zurückzubringen. Ein Beiseitelassen Deutschlands würde seine Rückehr nach Gens doppelt schwierig machen. Auch Polen dars nicht ausgelaffen werben.

Die Bilang der Reifen

In den italienischen Bläteirn wird nach Abschluß der Besprechungen Barthous in London in allen Ueberschriften diese als ein Fehlschlag bezeichnet. "Mißlungene Projekte", "Kein Abkommen", "Ausweichendes amkliches Communique", "Berschwundene Illusionen" und ähnlich lauten die Titel. — "Gazetta del Popolo" schreibt, ossender wolle England werten wieden von Bündnissen noch von einem Ostlocarno wiffen.

Barthon sei nach Condon mit sehr gefährlichem Gepäd gekommen: Berstärfung der Blodpolitik und Militärbünd-nisse; er habe aber ein England vorgesunden, das über die übernommenen Berpflichtungen hinaus teine neuen auf fich

Stampa" erflärt, daß man jest nach Barthous Londo-"Stampa" erflärt, daß man jest nach Barthous Londoner Reise eine erste Bi lanz über die Lage ziehen könne. Der Besuch Barthous in Brüssel habe keine für Frankreich günstigen Ergebnisse gezeitigt. Auch die Resultate der Warsch auer Reise seine nunbedeutend. Dann seinen die Reisen nach Brag, Bukarest und Belgrad gefommen. Die Bündnisse, die die Politik Daladiers und Paul-Boncours in Gesahr gebracht hätten, seien erneuert worden. Ju den Plänen eines Ofisocarno und eines Mittelmeerpaktes schreibt das Blatt, es sei zwar gar keine Wahrscheinlichkeit daß irgendeines dieser unnahörlichen Gebilde mirklich teit, daß irgendeines diefer unnaturlichen Gebilde wirklich vereinbart werde, aber sie dienten eben inzwischen als taktisches Manöver zur Isosierung und zum Drud auf Deutschland sowie zur Schwächung der Stellung Ita-

Es fei notwendig, daß die gegenwärfigen Jührer der frangöfischen Politik endlich begriffen, daß man Pakte nicht migbrauchen durfe.

Benn internationale Abtommen überhaupt leben follten, mußten fie auf dem Grundfat der Gerechtigkeit und der gegenfeitigen Achtung bafieren.

Dieje italienischen Stimmen find umfo bemerkenswer-ier, als verlautet, daß Frankreich zu kolonialen Jugeständniffen an Italien bereit war.

Mehr Macht für Dollfuß

Bier Refforts in feiner hand. - Regierungsumbildung. Wien, 11. Juli.

Umtlich wird gemeldef: Bundestanzler Dr. Dollfuß erichien Mittwoch beim Bundespräfidenten Miftas, der ihm auf sein Angebot ber Demission der Bundesregierung mitteilte, daß er die Gesamtdemission der Regierung nicht annehme, fondern nur den Rudfritt einzelner Mifglieber bes

Demnach scheiden aus bem Kabinett Dr. Dollfuß folgenbe Mitglieber aus: Bundesheeresminifter General Fürft Schonburg - harten ftein, Bundesminifter Dr. Roerber, Bundesminifter Schmig, Bundesminifter En der und Staatsfefretar Dr. Blag.

Das neue Rabinett hat mit bem Ausscheiben ber beiben Landbundmitglieder Koerber und Glag einen ausschließlich chriftlichlogialen und heimwehrcharatter. Der neue Justigmi-

nifter Berger-Balbenegg fteht ben Seimmehren nahe. Besonders bemerkenswert erscheint die Ernennung des österreichischen Gesandsen in Berlin, Tauschnitz. 3um Staatsfefretar für das Meufere.

Die Umbildung des Rabinetts in der Richtung einer Berjtartung des driftlichfogialen und des Seimwehreinfluffes wird allgemein auf bestimmte Gegensate zurudgeführt, Die in ber letten Zeit innerhalb bes Rabineits gutage getreten

Die neue Minifterlifte ift folgenbe:

Regierungschef Dollfuß mit Bundestanzleramt, Aus-wärtige Angelegenheiten, Sicherheitswesen, Landwirtschaft und Landesverteidigung.

Bigefangler Starhemberg, Bundesminifter Fen, Unterrichtsminister Schusch nigg, Sozialminister Reu-städter-Stürmer, Finanzminister Bureich, han-beisminister Stodinger, Justizminister Berger-Balbenegg, Staatssefretar für Sicherheitswesen Car-ministen Bundeskanzler Dr. Dollfuß nahm, wie halbamilich er-klärt wird, die Retonstruction der Regierung vor, um auf diese Weise eine tonzentrierte Zusammensassung der wich-tigen, auf die Sicherung von Ruhe und Ordnung bezüg-sichen Ressorts in seiner Hand durchzusühren und so die legten Refte ftaatsfeindlicher Bewegungen gu befeitigen.

Todesffrafe für Sprengftoffbefit

Es werde ohne Berzug eine Reihe von Magnahmen burchgeführt werden, die im besonderen eine Erweiterung der auf Sprengstoffanschläge bezüglichen Geletze und Boridriften betreffen.

Auf den Besith von Sprengstoffen wird die Todesstrafe geseht, falls nicht innerhalb einer kurt bemessenen Frist, innerhalb beren bem unbefugten Befiber Straffoligfeit jugefichert wird, die reftlofe Mblieferung ber noch vorhandenen Sprengitoffvorrate erfolgt.

Lette Meldungen

Gegen unberechtigte Preisfteigerungen

Berlin, 12, Juli.

Obwohl der Reichswirtschaftsminister bereits in mehreren Berlautbarungen vor ungerechtfertigten Preiserhö-hungen nachdrücklich gewarnt hat, sind in der lehten Zeit doch erneut klagen über Preiserhöhungen in einigen Wirt-ichaftszweigen laut geworden. Diese Fälle werden zurzeit nachgeprüst. Sollte sich erweisen, daß unberechtigte Preis-steigerungen vorgekommen sind, so wird mit aller Strenge eingegriffen werben.

Die leberfragung der Reichstagefigung

Berlin, 12. Juli. Die Reichssendeleitung teilt mit: "Am Freitag, den 13. Juli, abends 20 Uhr, übernehmen alle beutsichen Sender vom Deutschlandsender die Uebertragung der Reichstagssigung mit einer Rebe bes Führers, Reichstanglers Abolf Hiller, und einer Erklärung ber Reichsregierung. Die Stunde der Nation wird auf einen späteren Zeitpunkt verlegt. Der politische Kurzbericht fällt aus.

Raubmord im Gaargebiet

Hellenhousen (Saar), 12. Juli. Ein schweres Berbrechen wurde Mittwoch im Anwesen des Acerers Joseph Ziegler entdeckt. Nachbarn sanden den 46jährigen Mann in seinem Bett, an Ganden und Jufen gefeffelt und, offenbar erwirgt, tot auf. Die 70jabrige Mutter lag ebenfalls gejeffelt im Bett, gab aber noch Lebenszeichen von fich. Allem Anichein nach liegt Raubmord vor, doch fehlt von den Tätern noch jede

Ein Trauerzug in Weiß

Beijehung des Bringgemahls der Miederlande.

Die fterbliche Sulle bes por einer Bag, 12. Juli. Die sterbliche Hulle des vor einer Woche verstorbenen Pringgemahls heinrich wurde am Mittwoch vom Saag zu ber in Delft gelegenen Familiengruft bes Saufes Dranien-Raffau übergeführt. Samtliche von bem Leichenzug berührten Strafenguge waren von unüberfeb-baren Menschenmaffen umfaumt, Ueberall bilbeten Militarformationen Spalier. Alle Ministerien und staatlichen In-stitute sowie die Borfe und viele Geschäftshaufer hatten geichloffen. Dem Bunich bes Berftorbenen entsprechend, mar der von acht schwarzen Pferden gezogene Leichenwagen ganzlich in Weiß und Silber gehalten. Auch die Pferde trugen weiße Pruntbeden. Unter den Trauergästen bemerkte man u. a.: Herzog Adolf Friedrich von Medlenburg, Prinz Karl von Belgien, Brinz Felix von Luxemburg, ben Für-ften und den Erhprinzen zu Wied, den Herzog von Raffau sowie Freiherrn von Fritsch in Bertretung der Großherzogin pon Gachfen-Beimar-Gifenach.

Flogunglud. - Mann erfrunten.

Münden, 12. Juli. Im Moorbad Buchenberg geriet ein mit drei Sommergästen besetztes Floß ins Schwanken. Die drei Bersonen stürzten ins Wasser. Bon der Lehrerin Brack wurden zwei Kinder gereitet, während der Nater der Kinder Lineliker.

Wirtschaftsführer Regler abberufen

Berlin, 11 Juli.

Der Reichswirtschaftsminifter hat den bisherigen Juhrer ber Wirticaft, Generaldireffor Phillipp Reffer, von feinem Doften als Juhrer ber Wirtichaft mit fofortiger Wirfung abberufen.

Bis gur endgültigen Regelung ift ber ftellvertretende Guhrer ber Birtichaft, Graf von ber Golg, mit ber alleinigen Bahrnehmung ber Führung ber Gefchafte beauftragt worden.

Die Lage in Memel

Die Bofchafter ber Grofmachte bei Renrath.

Berlin, 11. Juli. Der Reichsaußenminister hat die Bot-ichafter Frankreichs, Englands, Italiens und Japans empfangen, um fie nachbrücklichst auf die Berhaltniffe im Me-melgebiet und die Rotwendigkeit eines unmittelbaren Gingreifens ber Gignatarmachte bingumeifen.

Politisches Allerlei

Landesverräfer zu Juchthaus verurteilt.

Bom Oberlandesgericht Breslau murden zwei Landesverrater wegen Berbrechens gegen das Spionagegeset zu je sechs Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Untersuchungshaft wurde voll angerechnet, Polizeiauflicht gegen beibe für juläsig erkfärt. Das Geld, das ber eine Landesverräter erbalten hat, ist dem Staate verfallen.

Selbstmord eines Geifelmörders.

Der burch feine Beteiligung am Münchener Beifelmorb befannte fogialbemofratifche Schriftfteller Erich Dubfam, ber sich in Schutzhaft befand, hat seinem Leben durch Erhangen ein Ende gemacht. Mühsam, ein geborener Berliner, stand im 57. Lebensjahr und war 1919 zu 15 Jahren Feftung verurteilt, 1924 aber begnabigt worden.

68 litauifche Offiziere gemagregelt,

Die Untersuchung gegen bie Schuldigen am litauifchen Militärputsch den Sonderausschuß ist abgeschlossen. Danach waren an dem Putsch direct oder indirect außer den bereits abgeurteilten drei Zivisisten mit Woldemaras an der Spihe 103 Offiziere beteiligt. Nach dem Erlaß des Amnestiegeseiges ist die Angelegenheit auf Grund der dienstlichen Difzipfinarbeftrafungen wie folgt bereinigt morden: 22 Df. figiere murben zu Gemeinen begradiert und aus der Armee ausgeschloffen, 46 Offiziere murben in die Referve verjett und 32 Offigiere gingen ftraffrei aus. Gegen den früheren Generalftobochef Rubelianus, gegen ben Stellvertreter bes Chefs ber Militarfliegerei und gegen ben Stellvertreter bes Chefs bes Sufarenregiments merben megen bosmilliger Untätigfeit und Sabotage vor bem Kriegsgericht Berfahren eingeleitet.

Todesopfer beim Baden

Robleng. 3m Laufe eines einzigen Tages famen in der Umgebung vier Berfonen beim Baben ums Leben. Allein bei Bingerbrud forberte ber Rhein zwei Tote. Ein im Alter von 12 Jahren stebender Junge vergnügte sich mit gleichaltrigen Schulkameraden beim Wasserballipiel. Hierbei tam er in die Strömung des Flusses und wurde fortgeriffen, ebe Silfe gur Stelle mar.

Ein weiterer Babeunfall mit toblichem Musgang ereignete sich in der Rähe der hiesigen Rheintribben. Ein im Allter von 35 Jahren stehender Mann aus dem Hunsrück-dorf Stromberg wollte noch vor der Heimsahrt ein erquidenbes Bab im Rhein nehmen. Er geriet gleichfalls in bie Strömung und ertrant.

In Ragenelnbogen ertrant im bortigen Schmimmbab ein 13jabriger Junge aus bem benachbarten Laufenselben.

Eine im Alter von 25 Jahren ftebenbe Dame aus Banern, bie in Oberlabnftein zu Befuch weilte, geriet in ber Rabe ber Stadt beim Baben im Rhein in eine Untiefe und verfant. Sie ertrant, che Silfe gur Stelle mar.

Todesftrahlen?

Mit 50 Millionen Bolt gegen 10 000 Jlugjeng

Remport, 11. Juli. Die Blatter veröffentlichen in lationeller Aufmachung eine längere Unterredung Rifola Tesla, ber weiteren Rreifen burch die nach nannten Strahlen und durch feine Erfindungen gur Musmertung Des eleftrifchen Stromes befannt gewol

In der Unferredung behauptet Dr. Tesla, es sei ihn lungen, sogenannte "Todesstrahlen durch eine Urt ichen Geschühres in wirfungsvolle Form zu bringen. so 000 Flugzeuge auf eine Entsernung von 250 Mellen ganze Armeen vernichtet werden können". Nur die stärksten Stahlpanzer, behauptet Tesla weiter, sein stahlen Widerstand zu leisten, mit denns iedem im Fernrohr sichtbaren Gegenstand aezielt könnste. Jur Erzeugung der "Todesstrahlen" sei eine stung von 50 Millionen Volt nötig. nung von 50 Millionen Bolf nöfig.

Dr. Tesla ber bereits 77 Jahre alt ift, beabsiditigt. Erfindung ber Benfer Abruftungstonferenz vorzuletts

Die Aufbauarbeit im erffen Salbid

295 neue Reichsgesehe und Berordnungen.

Das Reichstabinett hat im ersten halbjahr 1934 um eine Julie für den Neuausbau des dentschen wejentlichfler Reichsgesehe und Berordnungen verte Insgesamt sind 295 Reichsgesche und Verordnungen Zeit vom 21. Dezember 1933 bis zum 29. Juni 1934 er gen, und zwar 77 Reichsgesehe und 218 Reichsverord

Die Bedeutung diefer Gesehgebungsarbeit ergli ohne weiteres aus der Hervorhebung einzelner Gelek So find in der genannten Epoche u. a. folgende Reicht vom Rabinett hitler verabschiedet worden: Das Geit Dom Rabinett Hitler verabschiedet worden: Das Gestelle Drung der nationaten Arbeit (Gelektstelle Januar 1934), das Gesetz gegen Waldverwick das Gesetz über den Reuausbau des Reicke Januar 1934), das erste Gesetz zur Uederseitung Rechtspflege auf das Reich (16. Februar das Lichtspielgesetz, das Gesetz über die steuersperre 1934, das Gesetz über die steuersperre 1934, das Gesetz über die Feiert das Gesetz über die Feiert das Gesetz über die Feiert die nationale Erhebung (27. Februar 1934), das Gesetz über die Borbereitung des organischen Ausbaues der der Auflage Gesetzug des des Borbereitung des organischen Ausbaues der des Borbereitung des organischen Mufbaues bet ben Birtichaft (27. Februar 1934), das Gelege Reichsvermeifungen (23. Mars 1934), ba gur Erhaltung und Sebung ber Rauftral Marg 1934), bas Gefet über die einftweilige Ren warz 1934), das Geset über die einstweilige Reinflung (26. März 1934), das Gesetz umd der Straßenstung (26. März 1934), das Gesetz zum Schutz die steins (3. Mai 1934), das Ergänzungsgesetz über Inden und Ehrenzeichen, das Gesetz über Feuerbetung und das Gesetz zur Regelung des Arbeitstung und das Gesetz zur Regelung des Arbeitstates (15. Mai 1934), das Theatergesetz, das Gesetzenderung des Einzelhandelsschutzesetze und das zur Ordnung der Gestreide mirtlichaft (Gesetzeichen gur Ordnung ber Getreidewirtichaft (Geld.

amb

Rrant

व्य श्राम

2

nettre officati

Die Dige in Italien

Jahlreiche Tote. - Undere todliche Unfalle.

Rom, 11. Juli. Die sommerliche Sige hat in Aus der Use ihren bisherigen Sobepuntt erreicht. von Faenza murben an einem einzigen Tag nicht als fünf Opfer der Hitze gemeldet, und zwar handell um fünf Bauern verschiedener Dörfer, die währed Drescharbeit durch Sonnenstich getötet wurden.

Die Unfallchronit ber Strafe mar auch an anbif ten Italiens besonders umsangreich. So wurden Rinder, die in Spezia auf dem Bürgersteig spielen Kinder maren openem Kraftwagen ersaßt. Zwei Kinder waren spielen während drei weitere schwere Verletzungen erlitten.

In einer Gemeinde bei Sprafus fanden gmei burch ben Ginfturg eines Saufes den Tod.

Mus Bengafi (Italienifch-Afrika) wird die eines Bulvermagazins gemeibet. Fünf Eingebot bie damit beschäftigt waren, Bulver abzumellen leere Petroleumfäffer zu füllen, fanden den Tod f

Der Geiger



Fritz Poppenberger

der Roland-Bar

"Lag mich in Rube." Iffe fiampfte mit bem Fuße auf ben Bretterboben, und Eranen traten ihr in Die Augen. Protopoff blidte fich bie Jodels an, die bie Pferbe neben ibn in eine Reibe gu bringen fuchten. Er bielt Chevalter gang turg, und fuchte fich beim Start ben Play an ber Innenfeite gu bewahren. Wie lange habe ich nicht mehr in ber Rennbahn auf bem Sattel gefeffen, bachte er. Best beißt es aber: achtgeben. Der Start muß gleich erfolgen. Rur nicht ben Start verfaumen! Alles anbere

wird fich fcon machen. Ob Chevalier burchhalten wird? Der Rennfunttionar fentte Die Fabne. Der erfte Ab-Tauf mar gelungen. Saft in einer Reibe brauften bie Bierbe bavon. Protopoff batte fich über ben Sals bes Bferbes gebeugt, bielt bie Reitgerte quer fiber ben Sattel,

und ließ Chevalier frei laufen. Naguar übernabm fofort bie Führung. Sinter ihm fam Lifette und Banfy, Gurt an Gurt, bann alle anderen Bferbe im Rubel. Chevalier war in gleicher Sobe mit

Wotan ... bie beiben festen. In ber Sobe ber Tribune hatte fich bas Gelb bereits auseinander gezogen. Jaguar führte noch immer. Lifette war bereits an britte Stelle gefallen, mabrend Banfn nur bem Biele auch Bell binter fich. Jaguar batte noch zwei Dann tam Gent als vierter, und einige Pferbelangen noch zwischen Jaguar und Chevalier, Der Jodei Jaguars | gezudt; boch bas hatte Ilfe nicht bemerkt. (Fort

Die anderen waren bereits aus bem Rennen gefallen. "Jaguar gewinnt!! - Jaguar gewinnt!!" brufte bie Menge, "Banfp! Banfp!" bie Anhanger Banfps.

Protopoff ritt noch immer ohne Beitiche und Sporen. Bie lange jo ein Rennen bauert, bachte er. Db bie Merling fich freuen murbe, wenn ich gewinne? Ratürlich? Und wenn ich fturgen wurde ? Dann wurde fie nur banach ichauen, ob ihr Pferd fich nicht ben Tug aufgeschlagen bat. Gelbftverftanblich! Goll fie vielleicht um mich beforgt fein? Lächerlich! Geit wann fennt fie mich benn über-

haupt? Subiches Dabchen! Bell machte einen Borftog und lag gleich neben Jaguar. Go galoppierten fie einige hundert Deter, bis Jaguar Bell wieder abichuttelte. Doch auch Banfo mar gurudgefallen und lag icon an fünfter Stelle, binter

Raifer. Rach ihm tam Chevalier. Die Diftangicheibe tommt, bachte fich Brotopoff, jest beißt es reiten. Er faßte bie Bugel fürger, legte fich faft gang vornüber und gab Chevalter leicht bie Sporen. Willig ftredte fich Chevalier und holte weit aus, boch alle Bodeis waren am Reiten. Chevaliers Sufe berührten faft taum ben Boben, und Brotopoff trug ihn gerabegu nach vorn.

"Gin prachtiger Jodei, ber Chevalier reitet, boch er bat fich ju fpat jum Reiten genommen", fagten bie Rlub-

mitglieber auf ber Mubtribune. Chevalier batte Banfy und Raifer bereits überholt, bie geschlagen gurudfielen, und jagte Gurt an Gurt mit Lifette. Doch bald fiel auch Lifette gurud, und Chevalier, ber die Innenbabn batte, ließ zweihundert Deter por

finter fim Raifer, Bell und Chevalter faft in einer Sobe. Trit unmenfchlich. Die Gerte ftanbig fcmingenb, fiel fie auf ben naffen Bferdeleib bagelartig nieberflat Rur noch eine Pferbelange, bachte fich Brotopoll, und brauchte jum erften Male Die Beitiche "Jaguar! 3dl bruffte bie Menge. "Jaguar gewinnt!" Det peitschte weiter, boch bas Bjerd schien bagegen iches geftumpft. Chevalier aber batte fich bei beit Beitschenhieb nach born geworfen und fast Gurt an paffierten beibe bas Biel.

Riemand wußte, wer eigentlich gefiegt batte. 36 fagte bie Menge, Die auf ibn gefett batte, und if beschreiblicher Spannung blidten Taufenbe auf pit bie aufgezogen wurde, "Acht", tonte es aus Durb von Rebien. "Chevalter mit einer halben Ropflänge Jaguar gewonnen, Bell Dritter", lautete ber Richterh

Ilfes Spannung löfte fich. Ihre ineinandergefran Sande löften fich, und freudejauchgend fiel fie ibrent um ben Sals. "Die Gewinnerin bes Großen 300 preifes", jagten bie Leute lachelnb, und mehrere graphen richteten die Objeftibe auf fie: fur ben Gpi ber Tageszeitungen. Ife batte die gange Weit unb tonnen. Und ale ber Baron Suchlinfti auf fie um fie gu gratulieren, fand fie auch für ihn freunt

Da erinnerte fich Ilfe, baß fie ben Gieg einem and verbantte. "Bift ibr, wer mein Jodei mar ?"

Ber?" fragten ihr Bater und Dottor Barbad gleichzeitig.

"Brotopoff! Der Geiger aus ber Roland.Bat! 2Bas ? ?"

Rur ber Baron Suchlinfti fchien nicht überraidt unbewegliches Geficht zeigte feinen Ausbrud pon wunderung. Rur im erften Moment war er buls

Tokales

Sochheim a. Dl., ben 12. Juli 1934

beht herr Burgermeifter Ba. Meufel von Sochheim fort?

es sei ihr Montag dieser Woche treist das Gerücht, daß Serr er Art die Art der bir fteuen uns mit allen Hochheimern über ben Wiberoben erwähnten Gerüchtes. Diese Freude wird noch burd oftere Befundungen unferes herrn Burger das ihm eine Abberufung 3. It. nicht willtommmen biniche erst die noch vor ihm liegenden Aufgaben zu ihm aber gewissermaßen Lebensausgaben zu ihm aber gewissermaßen Lebensausgaben zeien. Abberusung des Herrn Bürgermeisters Weusel wird von teinem Hochheimer Bollsgenossen gewünscht. Dick allein schon das allgemeine Bedauern über das die verlautete Weggehen unseres herrn Bürger-Andererseits aber ist es die bessere alleitige Erdah uns unser derzeitiges Stadtoberhaupt unserschint. Schließlich — und das ist das Wichtigste — insere Stadt nur erwünscht und dienlich sein, wenn in Bürgermeister von bestem Format auf mehrere indurch auf dem Posten diest. Dies ist nicht zuleht und biestigtes Hochheimer Berlangen!

Rampf den Fliegen!

bigligtes Sochheimer Berlangen!

der heißen Jahreszeit ericheinen in den Wohnungen als laftige Gafte die Fliegen. Besonders auf dem be sich Ställe und Düngerhausen in der Rahe der na befinden, fönnen die Fliegen zur wahren Plage Da die Fliege sich übertall niederläßt, überträgt sie milende und giftige Stoffe auf unfere Speisen. Die thehmsten Gäfte in der Küche und in der Speise und die ind die glänzend blaue Schmeihfliege und die deischsichtliege. Die Schmeihfliege sucht ihre Eier an und Kase, die graue Fleischsliege an Fleisch und ein abzulegen. Gar oft werden die Keime gefährentheiten und fäulniserregende Bilze durch iie verstrankheiten und fäulniserregende Fieden und persone Stehensliege überträgt und persone Auch die gemeine Stubenfliege überträgt und bertine Menge von anftedenden Krontheiten und be-Ondurch eine Gefahr für die Gesundheit. Darum soll Beigen forglich vor dem Geschmeiß verwahren. bei ist es nafürlich, die Fliegen in der Wohnung obt nicht auffommen zu lassen. Das beste Mittel das seinlichfeit. Darum keine Fleische und Speisereste lassen! Alle seuchten Abfälle sind Brutstätten der Darum fort mit ihnen aus ber Bohnung! Wenn aus ben Bauernbäufern und ben Ställen fie nie dus den Bauernhaufern ind die Fliegenplage dort fliegenfänger, Fliegengitter und durch die größtmögselnlichkeit doch erfolgreich bekämpfen.

Reue Boricheiften für die Bezeichnung von Giern. ung einige Aenberungen vorgenommen, burch bie guan gezogen werben. Das Recht zur Kennzeichnung von best ben Handelsklassen, das bisher von einem besteht den Handelsklassen, das bisher von einem besteht deberwachungsausschup verlieben wurde, wird tunfaktig mindeltens 20 Zentimeter lang und 5 Zentibeit sein und in Buchtaben von mindeltens 1.5 Zentisteit sein und in Buchtaben von mindeltens 1.6 Zentisteit sein und in Buchtaben vo bohe bie ungefürzte Bezeichnung ber Gute- und Geauseier" und ,,tonfervierte Gier" gelennzeichnet mer-Reichsnährstand tann anordnen, inwieweit Eier, Die fennzeichnung tragen, als "aussortiert" getennzeichnet mallen. Werben an sich getennzeichnete Eier nicht unter der ich und erwähnt, bah Kleinpadungen zu ie 60, u ie 12 Stud vorgesehen waren.

Ernte hat begonnen! Im Gelb rauscht die Gense ihmaschinen rattern um die Wette. Die Ernte hat Das Korn ,bas in biefem Jahre rund 14 Tage teif ist, fällt vom Schnitt und wird behende zu gebunden. Der Bauer fühlt sich in seinem Element und Scheune geborgen, daß daraus einmal unfer Brot werbe. Jimmer, wenn die Jeit der Ernte naht, sich alle Boltsgenossen der Bedeutung von Saat bewußt, als ob von beiden Ereignissen das perschieflat des Einzelnen abbanat. Erntezeit in Freude its Erfolg ber Ausfaat und fleigiger Pfrege Dewußt, als ob von velven Creigenffel ift Freude-bollen wir, daß der Ernte ein prächtiges Wetter be-ilt, damit die Frucht restlos und wohlbehalten einberben fann.

Richt mit vollem Dagen baben! Die Dahnung nicht mit vollem Magen!" wird leider nicht immer Die Jugend rennt, taum ist der letzte Bissen hindenstreiche ins Wasser. Unmittelbar nach dem Essen ben Erschen in der Reigung jum Erbrechen, verursacht in den Drud des Wassers auf den Magen, unsgewohnten Drud des Wassers auf den Magen, jähem Temperaturwechselten. Erbrechen unter Wasser ist aber gleichbedeutend ettinken. Erbrechen unter Wasser besindlichen Speisen können der Magen bestinken. hetausgebracht werben, die Luströhre preizt sich zu as Schicklal des Schwimmers ist besiegelt. Auch wenn Kopl des Schwimmers über Wasser besindet, geoft Schwindelanfälle oder das Gefühl der Sissolige
bes Verlächen Rommt dann noch der bas Unglild zu vollenben. Rommt bann noch ber inen Augenblid unter Basser, so ist das Berhängnis ineller da. Es sollte sich niemand über derartige Bebin Magen verfügt. In Augenbliden ber Gefahr ist Get Magen ein Sindernis, dessen sich Ratur zu

Millionen Deutsche tochen auf Gas! Bir leben in deit dauernden Fortschrittes. 40 Millionen Deutsche beute schon täglich Gas. Eine hervorragende Eises Gasherdes beispielsweise ist die leichte Bedieses

Freunde der Heimat! Sochheimer!

Der "Neue Sochheimer Stadtanzeiger", ber fich ichon fo oft in ben Dienit ber Seimat gestellt bat, gibt erneut eine Möglichfeit, Die Heimat und alles was fich um fie bewegt, gu fordern. Während es sonst darum ging, mit Taten für die Beimat einzustehen, soll nun einnal bas

Wort und die Sprache

Beweis für unsere Seimatliebe fein. In ben vielen Jahren ber Jusammenarbeit mit unseren Sochheimer Lesern, namentlich mit ben alteren Jahrgangen unter biefen, haben wir geugnis gewonnen von ber Mannigfaltigfeit und Gigenart bes alten Sochheimer Dialeties und ber alten örtlichen Gre g. niffe. Sier und ba mar es ber Schriftleitung ober einzelnen Mitarbeitern ichon möglich, folche Urhochheimer Anetboten zu horen, die ein publiziftisches Interesse verdienen. Lediglich bie Burudhaltung, Dieje Plaubereien nicht ohne Buftimmung ber Ergabler gu veröffentlichen, bat uns an bem Abbrud ge-bindert. Runmeht aber wollen wir die Gelegenheit benuben

> Wetifiveli der Sprache und der Geschichte

aufzurufen. Bir wunichen von unferen gefch. Lefern und Mit-arbeitern, bab fie felbsterlebte ober gehorte Episoben aus bem Beimatleben jehiger und vergangener Tage fchrifilich nieberlegen und uns jum Abbrud überlaffen. 2Bo es nicht möglich ift, berartige Rurggeschichten felbit nieberguschreiben, iteben unlere Mitarbeiter gerne jur Berfügung. In einem folden Falle genügt es, ben Zeitungsträgern ober unferer Gefchaftsitelle Mitteilung zu machen.

Bir hoffen, bag uniere Anregung richtig verstanden wurde und bitten nunmehr um lebhafte Beteiligung an diejem eblen Wettitreit im Dienfte ber Beimat!

MBer beginnt, wer ift ber Erfte?

Die Gariftleitung

nung und Regulierung ber Marmegufuhr. Die Große be-Flammen allein gibt der Sausfrau einen zwerlässigen un-mittelbaren Mahltab für die zugeführte Wärme, und die seine Regulierbarkeit paht die Wärmeleistung auf das Genaueste dem augenblidischen Bedarf an. Beraltete Gasberdbauarten erlauben mur eine Aleinstellung auf etwa 200 Liter je Stunde Durchlaß, mabrent ein moberner Gasherd bei fleinfter Stellung nur noch 50 bis 60 Liter in ber Stunde verbraucht. Dieje technischen Reuerungen wirfen fich felbstverftanblich in Richtung größter Sparjamleit im Gasverbrauch aus. Man tann auf dem Gasherd heute jede Rochmethode anwenden. Entweder man kocht modern und dämpft beilpielsweise das Gemüse ohne Wasser sertig, edenso wie Rartosseln und Fisch ober man tann bie Speisen nach alter Gewohnheit mit Jusag pon Baffer gubereiten. Das Rudenwunder und bie fleinen von Balfer zubereiten. Das Küchenwunder und die fleinen Brat- und Bachauben erlauben, auf dem einfachsten Kocher wenn er nur flein genug gestellt werden lann, die schönlten Braten, Ruchen und Ausläuse herzustellen, und zwar mit einem Gasverbrauch, der weit unter dem früheren liegt, Besondere Berbesserungen hat man in den leiten Wionaten durch die Erleichterung der Bedienung der Bachsen erreicht. Während man bisher glaubte, der Bachsen müßte erst auf hohe Temperatur gebracht werden, ehe man baden oder drafen tonnte, seht man neuerdings das Gebäck usw. in den salten Osen und stellt die Flammen auf Tronsengröße. Es kalten Ofen und stellt die Alammen auf Tropfengröße. Es geht so schwell wie disber man braucht die Halfte Gas und ein Verbrennen ist ausgeschlossen. Zebenfalls kann man das eine sagen: die Technik erfüllt hier eine ihrer schwollten Aufgaben, indem sie ben breitesten Bollsschichten die Borteile der hoben Rultur durch Geräte höchster Bolltommen-heit zu billigften Preisen gewährt.

Inventur: und Gaifonschlußvertäufe

Eine Berordnung bes Regierungspräfidenfen. ** Frankfurt a. M. Nach Unhörung der zuständigen gesetztichen Gewerbe- und Handelsveriretungen ordnet der Regierungsprädent in Wiesbaden Folgendes an:

1. Der Baragraph 8 meiner Anordnung vom 24. Mai 1932 wird wie folgt geandert: Die Bestimmungen der Pa-ragraphen 2—7 finden auf Inventurverkäuse und Saisons fclugvertäufe, die von ben guftandigen Berufevertretungen pon Induftrie, Sandel und Gewerbe (Sandwert) für be ftimmte Barengruppen als im ordentlichen Geschäftsverkehr üblich oder als für eine ordenkliche und gesunde Geschäftsentwicklung anerkannt werden, seine Anwendung. Diese Vertäuse dürsen nur als "Inventurverkaus" oder "Saisonschlußverkaus" bezeichnet werden und in einem Geschäft im Laufe eines Kasenderjahres nur se ein mal stattsinden. Der seweilige Beginn und die Dauer dieser Berkäuse unterliegen alliahrlicher Reufestsetzung und Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden find verpflichtet, in allen Unfun-Digungen Diefer Bertaufe ben Beitpuntt bes Beginns ihrer Beranstaltung für jedermann deutlich erkennbar anzugeben. Im übrigen werden hinsichtlich ber Ankundigungen folgende

Befchränfungen angeordnet: 1. Auf den Inventurvertauf und den Saisonichlußvertauf bezugnehmende Antündigungen und Mitteilungen jeg- licher Art durfen nicht früher als 24 Stunden por dem Beginn der Bertäufe erfolgen. In den Zeitungen, die meniger als 7mal in ber Woche ericheinen, durfen Unfundigungen und Anzeigen von Inventur- und Saisonichlusverkäufen in der letzten Ausgabe vor Beginn des Inventur- bzw. des Saisonichlusverkaufs enthalten sein. Unstatthaft sedoch sind solche vorzeitigen Ankündigungen und Mitteilungen, Die burch Schauftellung von Waren in Schaufenftern, Schaufaften und bergleichen erfolgen.

2. Es ist nicht statthaft, im Zusammenhang mit dem Inventurausverkauf und dem Saisonschlußverkauf in öffentlichen Bekanntmachungen oder Mitteilungen, die für einen

großeren Berionenfreis bestimmt find, Waren zum Bertauf anzubieten, die nach ihrem Berwendungszwed und dem Jehr ufft ihrer Anschaffung ober Herstellung durch den Berfaufer für ben Bertrieb in dem fünftigen Ber-brauch sabich nitt (Salfon) bestimmt find. Das Unge-bet von Waren aus frühren Berbrauchsabschnitten ift zu-

3. Für das Jahr 1934 beginnt der Saisonichluß, verkauf einheitlich om Montag, den 30. Juli 1934 und dauert dis zu 12 Mortagen, gegebenenfalls dis zum 11. August 1934 einschliehlich.

Die landwirtichaftiche Schuldenregelung

Berlangerung von Friften. - Die fechfte Berordnung. Berlin, 12. Juli.

In der neuen Rummer des Reichsgejegblattes ericheint Die fechfte Berordnung gur Durchführung ber landwirifchaftlichen Schuldenregelung, die por allem aus zwei Gründen von erheblicher Bedeutung ift. Sie ver lan gert einmal bie Frift, innerhalb der die Eröffnung des Entschuldungsversahrens beim zuständigen Entschuldungsgericht be-antragt werden kann und paßt ferner die durch das Gesetz gur Regeiung ber landwirtichaftlichen Schulverhaltniffe vom 1. Juni 1983 und das Reichserbhofgefeg vom 29. Dezember 1933 entstandenen Rechtsverhaltniffe einander fo an, daß nunmehr auch bei Erbhofen bie Schuldenregelung nach dem Gefet bom 1. Juni 1933 erfolgen fann. Darüber hinaus enthält die Berordnung eine große Bahl von Be-ftimmungen, die eine beichteunigte Durchführung ber landwirtichaftlichen Schuldenregelung ermöglichen merden.

Die Frift, innerhalb der die Eröffnung des Entschuldungsverschrens beim zuständigen Entschuldungsgericht beantragt werden fann, war am 30. Juni 1934 abgelaufen. Sie wird nunmehr durch die neue Berordnung bis jum Ab-lauf bes 30. September 1934 verlängert. Mit einer weiteren Friffverlängerung fann nicht gerechnet werden.

Die Berordnung bestimmt ferner, daß die Ablehnung eines Antrages auf Eröffnung des Entichuldungsversahrens ber Stellung eines erneuten Untrages bis jum Ablauf bes 30. September 1934 nichts entgegenfteht. Das Bleiche gilt in ben Fällen, in benen das Schuldenregelungsverfahren ohne Bestätigung bes Enticulbungsplanes ober Bergleichsvorichlages rechtsfrästig aufgehoben ober eingestellt ift. Ein für einen Bauern anbängiges Schuldenregelungsversahren fann nicht wegen Enischulbungsunsähigkeit aufgehoben werden.

Bemerkenswert ist ferner aus der Berordnung noch die Bestimmung, doß das Entichuld ungsverfahren, auch wenn die Bersönlichkeit oder die Birischaftsweise des Betriebsinhabers nicht die Gewähr für eine ersolgreiche Durchführung bes Berfahrens biefet, eröffnet merben muß, wenn der Betriebsinhaber fich gegenüber ber Ent-ichulbungsfielle ichriftlich verpflichtet, ben gesamten Betrieb nach Durchführung bes Schuldenregelungsversahrens gut einem bie verbleibenden Schulden nicht übersteigenden Breis ber Siedlung gur Berfügung gu ftellen.

Die neue Berordnung, die 50 Artikel enthält, von benen hier nur auf die wichtigsten hingewiesen wurde, tritt mit Wirkung von 1. Just in Kraft.

Aus der Amgegend

Beifere Opfer des Rheins

Trebur. Bei der Hohenaue ist der 25jährige Opelarbeiter herbert Schäfer, ber aus bem Westerwald zugezogen ist, seit zwei Monaten in Rauheim wohnte, ertrunken. Obmohl Schafer menig lebung im Schwimmen hatte, ver-luchte er feine Rrafte an einer tiefen Stelle bes Rheines. Gin Begleiter wollte ben Ertrinfenden retten, hatte aber Mühe, felbft wieder ans Ufer gu fommen.

Rheindürthelm. Der 13jährige Cobn bes Sandlers Schneider in Bechtsheim sand hier beim Baden im Rhein ben Tod. Der Junge konnte nicht schwimmen. Er war bas einzige Rind feiner Eltern.

Mainz. Als auf der Sandbant an der Betersaue ein viersähriges Aind in eine Bertiefung geriet und vom Strom abgetrieben wurde, liefen seine Begleiterinnen, zwei größere Mädchen, vor Angst schreiend davon. Ein Schwimmer rettete bas gerabe noch einmal auftauchende fleine

Beitere Abnahme ber Arbeitslofigfeit.

** Frantfurt a. DR., 11. Juli. Die Preffestelle bes besarbeitsamtes Seffen teilt mit: Die Arbeitsloliafeit im Canbesarbeitsamtsbezirk Seffen bat auch im Juni weiter hin abgenommen, und zwar ist die Zahl ber bei ben Arbeitsämtern gemelbeten Arbeitslosen um rund 3100 ober 2,1 v. H. zurüdgegangen. Die Jahl ber Arbeitslosen liegt bennach Ende Juni um rund 138 700 ober 48,8 v. H. niedriger als im gleichen Zeitraum des Borjahres.

Die Ibffeiner Borgange vor Gericht.

Die Idseiner Borgänge vor Gericht.

** Wiesbaden. Bor dem hiesigen Schwurgericht wurde nach viertägiger Berhandlung ein Prozes beendigt, der sich gegen 15 Angeklagte richtete, von denen die Mehrzahl aus Idsein, die übrigen aus Ober- und Riederjos. da ch, Wiebender sich und Bad Schwalbach aus dach, Wiebender sich um die Borgänge am 26. März im Idsein, die seinerzeit lebhastes Aussehen erregt hatten. Die Anklage sautete auf Freiheitsberaubung, Kötigung und schwere Körperverlehung mit Todesersolg. Die Berhandlung, zu der etwa 50 Zeugen geladen waren, sand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Der Staatsanwalt des antragte gegen acht Angeklagte Zuchthausstrasen von drei dis zwölf Iahren, gegen die übrigen Angeklagten Gefängnisstrasen von einem dis anderthalb Iahren.

Mainz. Das Hessische Sondergericht tagte in Mainz. Zwei Angeklagte hatten sich zu verantworten, weil sie in einem ins Ausland gerichteten Brief unwahre Angaben über die tatsächliche Lage in Deutschland machten, die geeigenst was was der Angaben der Palderseierung ich weren der Angaben der Reichen der Reichen net waren, bas Unjehen ber Reichsregierung ichmer gu ichabigen. Bahrend ber eine mit einer Gefangnisftrafe von vier Monaten bavontam, erhielt ber andere eine folche von sechs Monaten. Ein anderer Angeklagter erhielt wegen unwahrer, unter dem Einfluß von Altohol gemachte An-gaben eine ebenfalls sechsmonatige Gefängnisstrafe.

Luggenge flichen # nad an n dur beffe gemorbe

ab fichtigt. porquieges Salbja ıngen. r 1934 m tiden Stol nungen in ni 1934 ci ichsveroni

fel eine se

eit ergit er Gelehis de Reichis Das Geleh Gefeßesst erwüßt Reiches verleitung Februar !! Telerio āmpfeld ber bei

34), das 6 1 ferait e Meures Straffent ute bes über 21 euerbe Irbeiff das Gell ind das ft (Gelf

n hat in the nicht m mahrent den. an andere on and purden me eig spielts aren soist erlitten.

bie Gringen and in a constant gend, fieb ieberflatie poff, und

Der 30 gen schon gen beni gran e. "Jost und mit auf die D us Sunde copflant! Richterik ergetrant

e ihreisi en Jode den Spot Bell umai uf fie p on freund

inent ander ggarbad p nd-Bar!!

berraicht. est ruct Des er Sufallel (Forth HIP)

** Frantfurt a. DR. (Ausbruch aus ber Strafan ftalt.) In ber Racht flüchtete ber Strafling Josef Bolbenberger aus ber Strafanftalt Frantfurt Preungesheim. Golbenberg, ber polnischer Staatsangehörigleit ist, hatte noch eine Strafe bis jum 17. Juni 1936 zu verbugen und sollte banach in Sicherungsverwahrung genommen werden. Der Flüchtling hatte sich auf ungeflarte Weise eine Sage verschafft, mit ber er bas Gitter seines Zellenfensters burchfeilte. Die Rachsorschungen sind bis jest ergebnislos ver-

** hanau. (Rabfahrer von einem Muto getotet.) Ein von einem hanauer Rraftfahrer gesteuertes Auto ftieg auf ber Strafe zwischen hanau und Groß-Auheim auf einen fich in gleicher Richtung bewegenden Rad-fahrer auf, ber durch den mit großer heftigteit erfolgenden Anprall in den vorderen Teil des Autos geschleudert und berart schwer verlegt wurde, daß er auf dem Transport nach einem hanauer Krantenhaus verschied. Es handelt fich um den 20 Jahre alten Berfäufer Guftav Schwan aus Brog-Auheim, der in hanau beschäftigt mar. Die Schuld an bem ichweren Bertehrsunfall trifft nach einstimmigem Urtell ben hanauer Rraftfahrer.

** Herborn. (Bu Ehren des erften Sitler jun-gen.) Die Gefolgschaft 1-V-88 (Herborn) im Gebiet 13 (Heisen-Rassau) erhielt vom Reichsjugendführer den Namen "Gefolgichaft 1 Selmut Beisgerber" gur Erinnerung an ben hitlerjungen helmut Beisgerber, ber an einer Krantbeit ftarb, die er fich im Dienfte der S3. zugezogen hatte. Selmut Beisgerber mar feinerzeit ber erfte Sitlerjunge in Serborn. Leiber ließ ihn ein tragifches Beichid bas Erwachen ber Ration nicht mehr erleben.

** Sinn (Dilltreis). (Langholzfuhrwert be-ichabigt hausfront.) Ein Langholzfuhrwert, das bergab gesahren tam, geriet ins Rutschen, drehte sich hierbei jum Teil um die eigene Uchfe und ftieg mit ben überftebenben Solzenden durch die Fachwertwand eines Wohnhaufes. Die Langhölzer reichten einige Meter ins Zimmer hinein und beichabigten u. a. auch einige Möbelftude. Es bedurfte anstrenger Arbeit, um das Fuhrwert wieder in

Gang zu bringen.
** Marburg. (Berächtlich machung bes beutich en Gruges.) Der 26jahrige Einwohner Schultheis machte in nicht wiederzugebender Beije ben deutschen Brug verächtlich, ben ihm ein vorübergehender Su. Mann gurief. Das Schöffengericht ftellte fest, bag ber Angeflagte von feiner früheren tommuniftifchen Einstellung noch nicht viel abgewichen ift, und war der Ansicht, daß nur eine harte Freibeitsftrafe abidredend wirte. Es ertannte megen Beleidis gung auf 6 Monate Befängnis.

Miedericheld. (Geinen Berlegungen erlegen.) Der 16jahrige Lehrling Ernft Brud, ber fich am Sonntag abend in felbstmorderifcher Abficht einen Revolverichuß in ben Ropf beibrachte, ift im Dillenburger Rrantenhaus, ohne bas Bemußtfein wiedererlangt zu haben, den ichmeren

Berletjungen erlegen. Biernheim. (Falichgeld im Umlauf.) Sier murben in den letten Tagen in mehreren Fällen faliche 3meimartftude feftgeftellt. Die Falfchftude find fehr beutlich geprägt, in der Farbe etwas heller und etwas leichter als Die echten Zweimartftude. Als Musgabejahr ift 1926 Gerie F angegeben. Es befteht die Bermutung, daß bas Falichgelb von Musmartigen hier in den Berfehr gebracht murde und zwar dadurch, daß fie in den Geschäften eine Rleinigs teit tauften und das falfche Zweimarkftud in Zahlung ga-

Erfelden. (Borficht beim Abfochen.) Zwei Darmftabter Badblerinnen, die am Strand fochten, explobierte der Spiritusapparat. Die eine Baddlerin murbe an Beficht und Bruft berart verlegt, daß fie dem Kranfenhaus Darmftadt zugeführt merden mußte.

Offenbach. (Mit bem Brügel verjagt.) zwei jüngeren Frauen, die abends im Bald von einem sungen Burschen belästigt wurden, ergriff eine in der Abwehr einen am Boden liegenden Holzprügel und schlug damit den Judringlichen in die Flucht. — In der Rähe des Buchrainweihers brach eine ältere Frau infolge der hitze Jufammen. Dabei murbe fie von einem Radfahrer angefahren und am Ruden verlent.

Maing. (Mörtel im Muge.) Philipp Seemann von Aftheim war bei der Arbeit etwas Mörfel in ein Auge gespritzt. Der Mann achtete den kleinen Unfall gering, die sich der Zustand verschlimmerte. Im Mainzer Krankenhaus ergab sich, daß das Auge nicht mehr

Mainz. (Den Nachtwächter in die Lunge gest och en.) Der vorbestrafte Bijährige Philipp Jung aus Dienheim (Rreis Oppenheim), ber ein Trinter ift, ftach in einer Birtichaft einem Feierabend gebietenben Rachtmachter, der sich erbot, ihn nach Sause zu bringen, mit einem Messer lebensgefährlich in die Lunge. Der Mann hatte sich jett vor dem Mainzer Bezirtsichöffengericht zu verantworten, das ihn zu drei Jahren Gefängnis verurteilte.

Misfeld. (S d) weinemartt.) Der Schweinemartt hatte einen Auftrieb von 620 Ferfeln zu verzeichnen. Bei flottem Handel entwickelte sich ein guter Absatz. Man be-zahlte für 6 bis 8 Wochen alte Ferfel bis zu 15 Mart, 8 bis 10 Wochen alte Tiere 16 bis 19 Mart, 10 bis 12 Wochen alte 19 bis 23 Mart.

Grünberg, (Sogialismus ber Tat.) Ein ichones Beifpiel nationaljogialiftischer Aufbauarbeit und opferbereiter Bolfogemeinichaft gibt die Bevolterung unferes Rachbarortes Beitershain. Dort hat sich die Dorfgemeinschaft auf Anregung des Bürgermeisters A au zusammengetan, um in gemeinschaftlicher Arbeit die Ortsstraßen des Dorfes auszubessen. Steinbrucharbeiter brechen die Steine umsonst, die Gespannbesiger sahren tostenlos die Steine und das sonstige Straßenbaumaterial herbeit, die übrige Bevolferung ftellt ebenfalls toftenlos die Arbeitsfrafte für bie Strafenbauten, fo daß bas Dorf bant der Initiative feines Burgermeifters und bem praftifchen beutichen Sogialismus feiner Bewohner ohne bejondere Roften gute Stra-Benguftande erhalten wird.

Giegen. (Rinder. Rugviehmartt.) Der Rin-ber-Rugviehmartt in Biegen mar mit 442 Stud Großvieh, 117 Fressen und 141 Kälbern zum Verfauf beschieft. Nach schleppendem Handel verblieb Ueberstand. Es tosteten Mischtübe oder hochtragende Kühe 1. Qualität 300 bis 400 Mart, 2. Qualität 200 bis 250 Mart, 3. Qualität 130 bis 170 Mart; Schlachtfühe 1. Qualität 130 bis 240 Mart, 2. Qualität 40 bis 100 Mart; 6. bis 9monatige Kinder 40 bis 75 Mart. Zunnstige Kölber von Niger Verbandenist 30 75 Mart; Imonatige Kalber pro Pfund Lebendgewicht 20 bis 32 Bfennig.

Fingierte Autoberaubungen

Ein großer Projeg.

** Frantfurt a. M. Bor ber Großen Straffammer wird gurgeit einem großangelegten Berficherungsichwindel nachgegangen, beren Urheber brei Frantfurter fein follen. Die Falle trugen jich im vorigen Jahre in Seis belberg und Roln gu. Der hauptangeflagte ift der aus Bergen gebürtige 44jahrige Sugo Coott. 3m vorigen Jahre murbe er furg vor Beihnachten in Umfterbam ver-haftet. Bei feinen Bertreterreifen im Auto will Schott immer wieder bestohlen worden fein. Bunachft fteben 5 Falle gur Berhandlung, in denen Schott gegen feine Berficherung Erfaganipriiche geftellt hat. Go follen bem Ungeflagten im Februar 1930 in Biesbaben aus dem geschloffenen Wagen drei Koffer und Kleidungsftude geftohlen worden Die Berficherung gablte Schott eine Erfatfumme von fein. Die Berlicherung gantie Schott eine Diebftahl, ber 240 Mart. Für einen zweiten angeblichen Diebftahl, ber im Juli 1931 in Mannheim vorgefommen fein foll, erhielt Schott eine Schabensvergutung von 2697 Mart. In einem dritten Gall, der fich im Ottober 1931 in Baris angeblich ereignet hat, wies die Berficherung die Erfagans pruche gurud. Befonders mufterios flingt Die Schilderung eines Diebstahls, der sich am 16. November 1932 700 Meter vor dem Eingang des Dorses Rückingen bei Fulda ereignet haben soll. Eine englische Bersicherung vergütete Schott für diesen Schadensfall 654 Mart. Der Mitangeflagte Rus b ol f hatte gu Unfang bes Sahres 1933 beabfichtigt, Schotts Beichaft ju übernehmen. Um 9. Marg 1933 befuchten beibe im Bagen Seidelberger Frifeurgefchafte. Trogbem Die mitangeflagte Frau Raeger im Bagen figengeblieben ift, follen aus diefem vier Muftertoffer geftohlen worden fein. Die Ermittlungen ber Bolizei maren ergebnislos. Schott erhielt eine Schadenssumme von 3000 Mart ausgegablt. Der lette Fall ichlieflich — ber zusammen mit ber Beidelberger Ungelegenheit unter Untlage fteht — ereignete fich im Mai 1933 in Roln. Sier foll, als ber Wagen wieder allein auf der Straße stand, gleich eine ganze Rof-ferserie gestohlen worden sein. In diesem Fall weigerte sich die Berficherung, die geforderte Schadenssumme von 8000 Mart auszuzahlen. Ein Prozeß um die Zahlung ichwebt heute noch. Die Berhandlung wird mehrere Tage dauern.

Riefenwaldbrand in der Laufig

Forft, 11. Juni. Bei dem dicht bei Forft gelegenen Dorf Scheuno brach ein Waldbrand aus, der, angesacht von dem starten Wind, sich zu einem Riesenbrand entwicklie und etwa 2500 Morgen Wald vernichtete.

Bor allem find es die Balber der Gräflich von Brühlichen Gutsverwaltung in Pförten (Niederlausit) und zum Teil auch Bauernwald, die den Flammen gum Opfer gefallen find. Obwohl fofort alle verfügbaren Feuerwehren und Arbeitsdienst aus den Kreifen Sorau, Kroffen und logar aus dem Rreis Guben herangezogen wurden, mar es nicht möglich, das Feuer aufzuhalten. Erst nach mehr als lieben-stündiger Arbeit gesang es, das Feuer einzufreisen. Bis zu dieser Zeit war es von dem Dorf Scheuno dis sast zu dem etwa zehn Kilometer entfernten Teuplig vorgedrungen. Es erreichte ftellenweise eine Breite von fünf Rilometern. Leiber murben auch bie febr ftarten Bilbbeftanbe gum Teil ein Opfer ber Flammen. Gange Rubel von Sirichen, Reben und Bilbichmeinen raften in Ungft und Schreden gerade in bas Feuer hinein.

Schuft aus dem hinferhalt. In der macht 21jähriger Händler aus herne nach voraufges Streit vor der Wirticaft Kamplade durch einen ichuß in ben Unterleib ichmer verleit. Der Tater fannt entfommen.

Wolfenbrücke in Iapan. — 60 Tofe. Diftigueren Bolten Große Landstraßen murden pfoglic heimgesucht. ichwenimt. 60 Bersonen tamen in den Fluten um: 50 sind als vermißt gemeldet. Zahlreiche Bauernber

Amtlice Bekanntmachungen der Stadt 900

Die burch das lette Unwetter verursachten Schallnen, falls diese wirklich begründet sind, bis jum 16. bter angemelbet werben.

3d werbe versuchen eine Beihilfe ju ermittin. Sochheim, ben 10. Juli 1934.

Der Bürgermeifter:

In feir

Enddy

antion

की धंक

gle, do

get B

recher

die IN

Ration

ebenf

dien e

in le

Rundfunt: Programme

Reichsjender Frantfurt.

Beden Werttag wiedertehrende Brogramm. 5.45 Choral, Zeit, Wetter; 5.50 Gymnastit I; 6.40 Zeit, Radridten; 6.50 Wetter; 8.15 Wassertandsmelbungen, Wetter; 8. nastit; 10 Radrichten; 11 Werbefonzert; 11.40 ansage, Wirtschaftsmelbungen, Wetter; 11.50 anjage, Wittagskonzert I; 13 Zeit, Rachrichten; 13.10 Rachrichten; 13.20 Mittagskonzert II; 13.50 Zeit, Nachrichten; 13.10 14 Mittagskonzert III; 15.30 Gießener Wetterbergie Nachmittagskonzert; 18 Jugendstunde; 18.45 Weitel, schaftsmeldungen, Zeit; 18.50 Griff ins Seute; Nachrichten; 20.15 Stunde der Nation; 22.20 Zeitschen; 22.35 Du mußt wissen. 22.45 Lolderichten; 24. Wachtmusik richten; 24 Rachtmufit.

Tonnerstag, 12. Juli: 10.45 Prattische Rafche Rüche und Haus; 14.40 Kinderstunde; 17.30 Juni bestag Friz Reuters; 17.45 Aus Zeit und Bebel Framilie und Rasse; 18.25 Spanisch: 19 Militärsonzert: 20.5 Julie und Babelles Barlandische Umichau; 19.40 Militärsonzert: 20.5 Julie und Babelles Barlandische Umichau; 19.40 Militärsonzert: 20.5 Julie und Babelles Barlandische Umichaus; 20.5 Julie und Babelles Barlandische Umichaus und Babelles Barlandische Umichaus und Babelles Barlandische Umichaus und Bar fahren auf bem Bobensee, Hörfolge; 21.30 Abe panacht, musikalischer Reigen; 22.00 Funtbericht

burgrennen: 23 Rachtmilit Freitag, 13. Juli: 14.40 Stunde der Frau; 17.5 terjdulung im NS.-Frauenwert, Zwiegelpräch; 17.5 Unterhaltung; 18.25 Ueber die neue planmäßige ber Arbeitspläte, Gelpräch; 19 Grenzstädte; 20 Rurzbericht; 20.45 Am unteren Hafen, lyrisches 22.35 Funtbericht vom Rürburgrennen; 23 Bom bes beutiden Geiftes.

Bodenenb; 15.10 Lernt morfen; 15.40 Quer Birticaft; 18 Stimme ber Grenze; 18.20 Bochenfo Stegreifsenbung; 19 Feier bes Sommers, Sorfol Saarlanbijche Umschau; 20.15 Rlaffifder Operettend Rleine Unterhaltung; 22.35 Funtbericht zum Rurbul

Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik und Lokales; Helt Setilv. Hauptschriftleiter und verantwortlich für den Enzeigentell : il bach jr.; Druck und Verlag: Heinrich Dreisbach, sämtlich in Fint D-R. VI. 34.: 762



Ein friicher Transp melfende, und hon

eingetroffen Rarl Krug, Sochhein

Telefon 148

Am Dienstag ift el tajde mit Bortemon halt 21 .- 9297. pel gangen von Margari bis Pantloch. Det Finder wird gebeten abzugeben be

W. Chreib Weiherftraße



Die Zeitschrift für Matur und Seimat

Dierteljährlich:

starke He und ein Bu

- Wissen, B und Unterho

nur RM1

Drobebefte foften Sch. Dreisbach, Edi Geidäftsftelle bes Stuttgart-G, Pfijefft